

Infoblatt: A012

Kurzarbeit / Kurzarbeitergeld

Wenn Unternehmen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Kurzarbeit einführen, wird der dadurch entstehende Verdienstaufschlag größtenteils durch die Bundesagentur für Arbeit im Rahmen des Kurzarbeitergeldes ausgeglichen. Ein hundertprozentiger Entgeltersatz findet jedoch nicht statt.

Das Kurzarbeitergeld beträgt 60 Prozent des durch die Kurzarbeit entfallenen Nettoentgelts. Bei Arbeitnehmern mit mindestens einem Kind erhöht sich die Entgeltersatzleistung auf 67 Prozent.

Beitragspflichtige Einnahmen

Um die Beitragsausfälle in der Sozialversicherung bei Kurzarbeit möglichst gering zu halten, unterliegt nicht nur das tatsächlich durch den Arbeitgeber gezahlte Entgelt (Ist-Entgelt) der Beitragspflicht. Zusätzlich wird ein fiktives Entgelt zur Beitragsermittlung herangezogen. Das fiktive Entgelt unterliegt der Beitragspflicht in der gesetzlichen Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung.

Beiträge zur Arbeitslosenversicherung, zur Arbeitgebersicherung (Umlage zur Lohnfortzahlungsversicherung) und die Insolvenzgeldumlage werden nur aus dem tatsächlichen Entgelt (Ist-Entgelt) berechnet.

Das fiktive Entgelt beträgt 80 Prozent der Differenz zwischen dem vor der Kurzarbeit zu zahlenden Bruttoentgelt (Soll-Entgelt) und dem während der Kurzarbeit tatsächlich gezahlten Entgelt (Ist-Entgelt).

Beispiel 1

Herr Meyer ist beim Autohersteller X angestellt. Sein Bruttoarbeitsentgelt beträgt grundsätzlich 2.500 Euro (Soll-Entgelt) monatlich. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation wurde Kurzarbeit beantragt.

Das erwirtschaftete Entgelt reduziert sich durch die verkürzte Arbeitszeit auf 1.500 Euro (Ist-Entgelt). Der Differenzbetrag zwischen Soll- und Ist-Entgelt beträgt 1.000 Euro. Davon ergeben 80 Prozent ein fiktives beitragspflichtiges Entgelt in Höhe von 800 Euro.

Beitragspflichtig ist insgesamt ein Entgelt in Höhe von 2.300 Euro (Summe Ist- und fiktives Entgelt). Übersteigt die Summe aus Ist-Entgelt und fiktivem Entgelt die Beitragsbemessungsgrenze (4.350 Euro monatlich im Jahr 2017 für die Kranken- und Pflegeversicherung), werden die Beiträge zunächst aus dem Ist-Entgelt errechnet. Das fiktive Entgelt ist dann nur bis zur Beitragsbemessungsgrenze beitragspflichtig.

Beispiel 2

Frau Schulz ist Mitarbeiterin im Stahlwerk Z, aufgrund der Wirtschaftskrise wurde Kurzarbeit angeordnet.

Ihr ermitteltes Ist-Entgelt beträgt 4.500 Euro, das fiktive Entgelt 1.900 Euro.

Die Beitragsbemessungsgrenze in der Kranken- und Pflegeversicherung beläuft sich im Jahr 2017 auf 4.350 Euro.

Da Frau Schulz die Beitragsbemessungsgrenze bereits mit dem Ist-Entgelt überschreitet, ist dies bis zu einer Höhe von 4.350 Euro beitragspflichtig zur Kranken- und Pflegeversicherung. Das fiktive Entgelt unterliegt in diesen Sozialversicherungszweigen nicht der Beitragspflicht.

Im Jahr 2017 beträgt die Beitragsbemessungsgrenze zur Renten- und Arbeitslosenversicherung 6.350 Euro. Das Ist-Entgelt mit 4.500 Euro unterliegt in voller Höhe der Beitragspflicht zur Renten- und Arbeitslosenversicherung.

Bis zur Beitragsbemessungsgrenze ist das fiktive Entgelt beitragspflichtig zur Rentenversicherung, das entspricht 1.550 Euro.

Beiträge zur Arbeitslosenversicherung werden aus dem fiktiven Entgelt nicht ermittelt.

Beitragstragung

Die Sozialversicherungsbeiträge aus dem Ist-Entgelt werden von Arbeitgeber und Arbeitnehmer jeweils zur Hälfte erbracht, hiervon ausgenommen sind:

- der vom Versicherten allein zu tragende Individuelle Zusatzbeitrag zur Krankenversicherung in Höhe von 1,7 Prozent
- der Kinderlosenzuschlag zur Pflegeversicherung in Höhe von 0,25 Prozent

Diese hat der Arbeitnehmer alleine zu tragen.

Die Sozialversicherungsbeiträge aus dem fiktiven Arbeitsentgelt trägt der Arbeitgeber grundsätzlich alleine. Hierzu gehört auch der vom Versicherten allein zu tragende individuelle Zusatzbeitrag in Höhe von 1,7 Prozent.

Der Kinderlosenzuschlag zur Pflegeversicherung wird von der Bundesagentur für Arbeit direkt an die gesetzliche Pflegeversicherung gezahlt.

Die Beitragstragung gestaltet sich folgendermaßen:

Sozialversicherungs- zweig	tatsächlich erzielt es Arbeits- entgelt		fiktives Arbeitsentgelt		
	AN-Anteil	AG-Anteil	AN-Anteil	AG-Anteil	Anteil der BA ¹
Krankenversicherung	50 %	50 %	-	-	100 %
Individueller Zusatzbeitrag	100 %	-	-	-	100 %
Pflegeversicherung	50 %	50 %	-	-	100 %
Kinderlosenzuschlag zur PV	100 %	-	-	-	-
Rentenversicherung	50 %	50 %	-	-	100 %
Arbeitslosenversicherung	50 %	50 %	-	-	-

Kontakt:

SECURVITA Krankenkasse
Firmenservice
Postfach 10 58 29
20039 Hamburg

Servicetelefon: Montag bis Freitag von 7.00 bis 19.00 Uhr
040 / 33 47-80 80
Fax: 040 / 33 47-98 23 8
E-Mail: firmenservice@securvita-bkk.de (Rückmeldung innerhalb von 24 Stunden)
www.securvita.de

¹ Bundesagentur für Arbeit